

2. Dezember 2020

Postulat

von Sarah Breitenstein (SP)
und Anjushka Früh (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Bewegung im öffentlichen Raum mit der vermehrten Bereitstellung von dezentralen, niederschweligen und kostenlosen urbanen Bewegungsräumen mitsamt dazugehöriger Infrastruktur gefördert und langfristig gesichert werden kann.

Begründung

Sport und Bewegung sind Ausdruck des städtischen Lebens in Zürich. Parallel zu den Sport- und Bewegungsangeboten der Sportvereine finden immer mehr Sport- und Bewegungsaktivitäten ausserhalb klassischer Sportanlagen statt. Gleichzeitig steigt die Zahl der Menschen, die im Freien und ohne Anleitung Sport treiben sowie die Vielfalt der möglichen Bewegungsformen. Damit werden die Anforderungen an die öffentlichen Räume vielseitiger.

In der Stadt Zürich besteht bisher nur begrenzt Raum zur urbanen Bewegung. Insgesamt stehen in der Stadt resp. am Stadtrand 6 Vitaparcours bereit, welche durch die Bevölkerung rege genutzt werden. Zudem sind auch die üblichen Jogging-, Spazier- und Fahrrad-Strecken stets sehr stark ausgelastet und es kommt zu Konflikten. Die frei zugängliche Infrastruktur, z.B. Ping-Pong-Tische, Basketballkörbe, Skateparks, Parkour- oder Kletter-Anlagen stehen nur sehr beschränkt zur Verfügung. Ein breit gefächertes niederschwelliges Angebot solcher Installationen würde den genannten Nutzungskonflikten entgegenwirken. Zudem werden durch ein entsprechendes Angebot die Hürden zur sportlichen Betätigung - finanziell oder räumlich - verringert.

Die Infrastruktur könnte zum Beispiel auch in bereits bestehenden öffentlichen Parks und Anlagen sowie auf Spielplätzen aufgestellt werden. Insbesondere soll die jeweilige Infrastruktur dezentral auf dem ganzen Stadtgebiet nutzbar sein. Den unterschiedlichen Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen ist angemessen Rechnung zu tragen.

A.FW 